

Pressebericht / U 18-WM in Lille

Christine Gess im Finale – Achter Platz über 800 Meter

Die Balingerin Christine Gess wurde am Sonntag bei der U 18-WM in Lille (Frankreich) in einem hochklassigen 800-Meter-Finale mit der Zeit von 2:05,66 Minuten Achte.

Die Qualifikation für das Finale erfolgte in den Vorläufen am Donnerstag und in den Halbfinals am Freitag. Aus fünf Vorläufen kamen jeweils die ersten vier sowie weitere vier Zeitschnellste ins Halbfinale. Im fünften Vorlauf konnte sich die Kreisstädterin ausgangs der Startkurve in der Spitzengruppe einreihen und die Konkurrentinnen im weiteren Rennverlauf unter Kontrolle halten. Sie bog als Erste in die Zielgerade ein und konnte auf den letzten Metern den Gang etwas heraus nehmen und den Vorlauf am Ende in 2:09,19 Minuten für sich entscheiden. Es zeigte sich bereits in den Vorläufen, dass einige Läuferinnen, die man im Vorfeld nicht auf der Rechnung hatte, in den nachfolgenden Rennen zu beachten sind.

Christine Gess ließ auch im Halbfinale nichts anbrennen. Sie legte hinter der Chinesin Chunyn Wang flott los und verteidigte den zweiten Platz dann gegen die Äthiopierin Alem Gerezihen, die kurzzeitig vor ihr lag, bis ins Ziel. Aus den drei Halbfinals kamen jeweils die ersten zwei sowie zwei weitere Läuferinnen über die Zeitregel ins Finale. Nach dem Finaleinzug konnte die TSG-Läuferin bereits ein positives Fazit ziehen: Ich habe erreicht was ich wollte: Mal schauen, wie weit es nach vorne geht. Ich will mir jetzt aber nicht zuviel vornehmen. Dies war in Anbetracht der starken Konkurrenz durchaus realistisch.

Im Finale schenkten sich die Läuferinnen von Beginn an nichts, nach 200 Metern zeigte sich das Feld geschlossen, mit Christine Gess an sechster Stelle. Dabei war das Tempo sehr hoch. Die erste Runde, mit der Balingerin auf Platz fünf liegend, wurde in 59,62 Sekunden zurückgelegt. Damit wurde der erbarmungslose Kampf um die Medaillen und die weiteren Plätze eingeläutet. Gess die bei den Positionskämpfen etwas aus dem Laufrhythmus kam, musste auf der Gegengeraden die Führenden ziehen lassen. Für die Balingerin war es ein „hammerhartes“ Rennen, in dem ihr am Ende zwei Hundertstel zur siebtplatzierten Britin Katie Snowden fehlten. Der Titel in dem schnellen Lauf, in dem vier persönliche Bestzeiten notiert wurden, ging in 2:02,64 Minuten an Ajee Wilson (USA). Zweite wurde Chunyn Wang in 2:03,23 Minuten vor Jessica Judd (Großbritannien), welche 2:03,43 Minuten benötigte. Die als Favoritin gehandelte Amy Weissenbach (USA) wurde in 2:03,59 Minuten Vierte. Christine Gess zeigte sich nach dem grandiosen Finale leicht enttäuscht. Wenn man bedenkt, dass bereits eine WM-Nominierung eine hohe Auszeichnung ist, muss man die Qualifikation für ein Finale auf der höchsten Ebene erst recht als großen Erfolg einstufen.

Nach Aussage von Bundestrainer Adi Zaar war es für die TSG-Läuferin ungewohnt, drei harte Rennen in vier Tagen zu laufen. Er lobte jedoch seinen Schützling und bescheinigte ihr, in Lille eine sehr gute Performance abgeliefert zu haben und freute sich, eine deutsche Mittelstrecklerin im Finale gehabt zu haben. U 18-Bundestrainer Jörg Peter fand lobende Worte für die gute Stimmung und das positive Miteinander im 27-köpfigen DLV-Team. Er betonte auch, dass nicht das Medaillenzählen im Vordergrund steht. Die Wettkämpfer sollen versuchen – ihre Leistungen zu bringen

und eventuell persönliche Bestleistungen zu erzielen. Die Kreisstädterin, die mit 2:05,62 Minuten im Halbfinale und 2:05,66 Minuten im Finale ihre zweit- respektive drittbeste Laufzeit ablieferte, kam damit nahe an ihre Bestmarke von 2:04,77 Minuten, mit der sie in der Weltrangliste jetzt an siebter Stelle steht, heran. Die WM in Lille hatte eine bisher noch nicht dagewesene Resonanz. Insgesamt waren 1375 Teilnehmer aus 175 Mitgliedsverbänden der IAAF vertreten. Dies ergab täglich bei einer guten Stimmung ein farbenfrohes Bild, sowohl was die Sportkleidung als auch die Hautfarbe der Teilnehmer betraf.

MS